

09 JAN 1975

65589

Gehelme Verschlussache

Gehelme Verschlussache!

GVS-Nr.: A 250 706

13. Ausfertigung = 12 Blatt

Informationsbericht

über die 7. Sitzung des Komitees der
Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten
des Warschauer Vertrages

Entsprechend dem Plan der Sitzungen des Komitees der Verteidigungsminister fand in der Zeit vom 07. 01. bis 08. 01. 1975 unter Vorsitz des Ministers für Verteidigung der UdSSR, Genossen Marschall der Sowjetunion Gretschno, die 7. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages in MOSKAU statt.

An der Beratung nahmen alle Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages sowie der Oberkommandierende und der Chef des Stabes der Vereinten Streitkräfte teil.

Auf dieser Sitzung wurden folgende Fragen behandelt:

1. Der Vortrag des Chefs der Zivilverteidigung der UdSSR und Stellvertreter des Ministers für Verteidigung der UdSSR, Genossen Generaloberst Aitunin, über
"die Koordinierung der Anstrengungen auf dem Gebiet der
Organisation der Zivilverteidigung der Länder des
Warschauer Vertrages"

in dem er die Rolle, die Hauptaufgabe und die wichtigsten Tätigkeiten der Zivilverteidigung darlegte.

Er verwies darauf, daß eines der wichtigsten Elemente der Verteidigungsfähigkeit der Staaten in der gegenwärtigen Etappe in der Bereitschaft des Hinterlandes zur Arbeit unter den Bedingungen eines Raketen-Kernwaffankrieges und in seiner Fähigkeit besteht, die Streitkräfte mit allem zu versorgen, was für die Erringung des Sieges über den Gegner benötigt wird.

Zur erfolgreichen Erfüllung dieser Funktionen muß das Hinterland rechtzeitig vorbereitet und zuverlässig geschützt sein.

Es wurde festgestellt, daß bei der Lösung dieser Probleme nicht von den Erfahrungen des zweiten Weltkrieges ausgegangen werden darf, da zu jener Zeit das Hinterland im größeren Maße vor der vernichtenden Einwirkung des Gegners sicher war, während in unserer Zeit sich die Bedingungen für die Lösung der Probleme des Schutzes des Hinterlandes grundsätzlich verändert haben.

Auf dem Gebiet der Zivilverteidigung ist der Schutz der Bevölkerung das Wichtigste und Bestimmende, da von der erfolgreichen Lösung dieser Aufgabe unmittelbar die Lebensfähigkeit des Staates, die Stabilität der Volkswirtschaft und auch die Sicherung der Bedürfnisse der Streitkräfte abhängen.

Generaloberst Altunin unterstrich in seinen Ausführungen, daß die gegenseitigen Verbindungen und konkreten Formen der Zusammenarbeit der sozialistischen Staaten auf dem Gebiet der Zivilverteidigung zur weiteren Stärkung der Verteidigungsfähigkeit der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages sowie zur Vertiefung der Kontakte in der langjährigen engen Kampfgemeinschaft beitragen werden.

Im Vortrag wurde hervorgehoben, daß die vorhandenen Verbindungen auf dem Gebiet der Zivilverteidigung ständig erweitert und vertieft werden sollten.

In der Diskussion zu diesem Tagesordnungspunkt stimmten alle Mitglieder des Komitees der Verteidigungsminister den Ausführungen zu und stellten fest, daß in den Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages dank der ständigen Sorge der Partei- und Staatsführungen in den letzten Jahren eine umfangreiche Arbeit zur Stärkung und Entwicklung der Zivilverteidigung geleistet wurde.

In seinem Diskussionsbeitrag stellte Genosse Marschall der Sowjetunion Gretschko fest, daß unter den modernen Bedingungen die Zivilverteidigung zu einem strategischen Faktor geworden ist. Nach Auffassung der sowjetischen Genossen sollten alle Fragen der Gesamtverteidigung des Landes von einem Organ koordiniert und geleitet werden. In diesem Zusammenhang darf ich melden, daß sich nur in der DDR und der CSSR die Zivilverteidigung im Unterstellungsverhältnis des Ministeriums des Innern befindet.

Der Minister für Nationale Verteidigung der Sozialistischen Republik Rumänien sprach in seinem Diskussionsbeitrag als einziger vom "Luftschutz" und nicht von der Zivilverteidigung.

Er unterstrich in diesem Zusammenhang, daß die Lösung derartiger Aufgaben in erster Linie eine nationale Aufgabe sei und die Zusammenarbeit auf diesem Gebiet nur durch gegenseitige Vereinbarungen geregelt werden können.

Dem Vorschlag von Marschall der Sowjetunion Gretsckko, in den Beschluß einen Punkt aufzunehmen, in dem der Stab der Vereinten Streitkräfte beauftragt wird, nach Abstimmung mit den General- (Haupt-)stäben bzw. Stäben der Zivilverteidigung in Jahresplänen die gemeinsamen Maßnahmen auf dem Gebiet der Zivilverteidigung festzulegen und zu koordinieren, wurde von ihm kategorisch abgelehnt.

Eine solche Aufgabe obliege nicht dem Stab der Vereinten Streitkräfte und würde im Widerspruch zu den Grundsätzen der Arbeit der Vereinten Streitkräfte stehen.

Nach längerer Diskussion zu dieser Problematik äußerte der rumänische Verteidigungsminister, daß er bei Nichtberücksichtigung seiner Meinung darauf bestehen müsse, diesen rumänischen Standpunkt in der Presse zu veröffentlichen.

Im Ergebnis persönlicher Aussprachen mit ihm, stimmte er dem Beschluß zu diesem Tagesordnungspunkt mit Ausnahme der Koordinierungsfrage durch den Stab der Vereinten Streitkräfte zu.

Die rumänischen Einwände wurden im Beschluß schriftlich festgehalten.

2. Der Vortrag des Vizeministers für Nationale Verteidigung der Volksrepublik Polen und Hauptinspekteur für Ausbildung, Genossen Waffengeneral Molczik, über

"die weitere Vervollkommnung der Methoden zur Ausbildung von Stäben und Truppen".

In diesem Vortrag wurde schwerpunktmäßig auf folgende Fragen eingegangen:

- die Auswahl sowie das System der Aus- und Weiterbildung der Kader
- die weitere Vervollkommnung der Arbeit der Stäbe
- die Verbesserung der Gefechtsausbildung der Truppen
- die Verbesserung des Zustandes der Ausbildungsbasen
- die Notwendigkeit des verstärkten Einsatzes von Trainingsgeräten und Simulatoren
- den verstärkten Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet der Ausbildung.

In ihren Diskussionsbeiträgen stimmten die Mitglieder des Komitees der Verteidigungsminister den Ausführungen zu und legten die Erfahrungen der einzelnen Armeen dar.

Von besonderer Bedeutung war dazu der richtungsweisende Beitrag des Ministers für Verteidigung der UdSSR, Genossen Marschall der Sowjetunion Grets chko.

Er hob in seinen Ausführungen die vielfältigen Maßnahmen der NATO zur weiteren Erhöhung der Aggressionsbereitschaft ihrer Streitkräfte hervor und unterstrich, daß angesichts dieser Entwicklung die weitere Vervollkommnung der Kampfkraft und Gefechtsbereitschaft der verbündeten Armeen von großer Bedeutung ist.

Genosse Marschall der Sowjetunion Grets chko führte aus, daß von der Verteidigungsindustrie der UdSSR eine neue Generation von Bewaffnung und Kampftechnik entwickelt und produziert wird, mit deren Einführung in die Streitkräfte in den nächsten Jahren begonnen wird.

Diese neuen Waffensysteme werden zu neuen Erkenntnissen und zu Veränderungen in den Methoden und Formen der Durchführung moderner Kampfhandlungen führen.

Deshalb ist es erforderlich, die Methoden der Vorbereitung der Stäbe und Truppen auf den Gefechtseinsatz ständig zu vervollkommen und die gesamte Ausbildung noch stärker auf die Erhöhung der Gefechtsbereitschaft zu konzentrieren.

Dabei gilt es auch, die gesamte Ausbildungsbasis auf die neue Bewaffnung und Kampftechnik durch die Entwicklung und Einführung vervollkommener und neuer Geräte und Mittel vorzubereiten.

Die Partei- und Staatsführung der UdSSR mißt diesen Fragen große Bedeutung bei und hat zu ihrer Lösung umfangreiche finanzielle und materielle Mittel bereitgestellt.

Der Beschluß zu diesem Tagesordnungspunkt wurde einstimmig angenommen.

2. Die Information des Ministeriums für Nationale Verteidigung der DDR über "den Zustand und die Entwicklung der NATO-Streitkräfte und die Vorbereitung der Kriegsschauplätze"

beinhaltete schwerpunktmäßig folgende Fragen:

- die gegenwärtige militär-politische Lage in Europa und die Rolle der Sowjetunion im Entspannungsprozeß
- die Einschätzung des Zustandes der NATO-Streitkräfte
- die Gefechtsbereitschaft der NATO-Streitkräfte auf den drei europäischen Kriegsschauplätzen
- den Umrüstungsprozeß in den NATO-Streitkräften
- die operative Vorbereitung der Territorien der NATO-Staaten, insbesondere des Territoriums der BRD
- Schlussfolgerungen für die weitere Erhöhung der Gefechtsbereitschaft und des Zusammenwirkens der Vereinten Streitkräfte.

Alle Diskussionsredner stimmten der Einschätzung der NATO-Streitkräfte zu und unterstrichen die Notwendigkeit, des weiteren intensiven Studiums des Gegners und der Erhöhung der Gefechtsbereitschaft der Vereinten Streitkräfte.

Besonders hervorzuheben ist der Beitrag des Ministers für Nationale Verteidigung der Volksrepublik Polen.

Er setzte sich insbesondere mit der Politik der Mao-Clique auseinander und hob hervor, daß in Gestalt der Führung der Volksrepublik China die reaktionären Kreise über einen Helfer verfügen, der die Stärkung des NATO-Blocks befürwortet und zugleich zügellosen Antisowjetismus sowie subversive Handlungen gegen die sozialistischen Länder betreibt.

Im weiteren unterstrich Minister Jaruzelski, daß die polnischen Genossen mit besonderer Aufmerksamkeit die wachsende Aggressionsbereitschaft der Bundeswehr der BRD verfolgen, die zur stärksten europäischen Militärmacht der NATO geworden ist und von der große Gefahren für den Frieden in Europa ausgehen.

Der rumänische Verteidigungsminister unterstrich in seinem Beitrag die große Rolle, die Genosse Ceaucescu persönlich durch seine weltweiten Reisen im Entspannungsprozeß geleistet habe.

Auf die Rolle der Sowjetunion im Entspannungsprozeß wurde kein Bezug genommen. Auf die BRD bzw. die Bundeswehr wurde nicht eingegangen.

Der Beschluß zu diesem Tagesordnungspunkt wurde einstimmig angenommen.

4. Die Einberufung der 8. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister im November/Dezember 1975 unter Vorsitz des Ministers für Nationale Verteidigung der CSSR in PRAG.

Auf dieser Sitzung sollen folgende Fragen beraten werden:

1. Der Gefechtsinsatz der Hubschrauber
2. Der Stand der Automatisierung der Truppenführung in den Vereinten Streitkräften

3. Die Ergebnisse der Arbeit des Stabes der Vereinten Streitkräfte im Zeitraum 1969 bis 1974 und die Erfüllung des Beschlusses des Komitees der Verteidigungsminister vom 10. 02. 1972

"Über den Zustand und die weitere Vervollkommnung
der Verkehrswege und Transportmittel"

4. Der Zeitpunkt und die Tagesordnung der 2. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister.

Am 08. 01. 1975 wurden die Mitglieder des Komitees der Verteidigungsminister vom Mitglied des Politbüros des Zentralkomitees der KPdSU und Vorsitzenden des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen Nikolai Podgorny, empfangen.

Genosse Podgorny übermittelte den Verteidigungsministern die besten Grüße und Neujahrsglückwünsche des Genossen Breschnew. Er entschuldigte ihm, daß er die Verteidigungsminister nicht persönlich empfangen könne, da er an der Beerdigung seiner Mutter teilnimmt. Außerdem befindet sich Genosse Breschnew auf Beschluß des Politbüros auf Grund der starken Arbeitsüberlastung und seines Gesundheitszustandes in Erholungsurlaub.

Der Minister für Verteidigung der UdSSR, Genosse Marschall der Sowjetunion Gretschnko, berichtete Genossen Podgorny über den Verlauf der Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister und ging dabei insbesondere auf den Vortrag des Ministeriums für Nationale Verteidigung der DDR über die Entwicklung der NATO-Streitkräfte ein.

Genosse Podgorny informierte die Verteidigungsminister ausführlich über die Außen- und Innenpolitik der Sowjetunion.

Auf außenpolitischem Gebiet ging er auf folgende Fragen ein:

Die Europäische Sicherheitskonferenz stehe unmittelbar vor ihrer dritten Etappe. Nach Ansicht der sowjetischen Genossen könne das Gipfeltreffen bereits im März oder April, spätestens jedoch in der ersten Hälfte 1975 durchgeführt werden.

Geheime Verschlusssache!

VS-Nr. : A 250706 3. Aufl. Bl. 9

- Die Konferenz der europäischen Kommunistischen- und Arbeiterparteien sollte zweckmäßigerweise nach diesem Gipfeltreffen stattfinden. Bei einer Verzögerung des Gipfeltreffens sollte die Konferenz unabhängig davon durchgeführt werden.

- Im Nahen Osten geht ein bestimmter Gärungsprozeß vor sich, dessen Ausgang zur Zeit noch nicht voll eingeschätzt werden kann.

In diesem Zusammenhang bedürfen die arabischen Staaten der weiteren Unterstützung.

- In Vietnam läuft gegenwärtig die Offensive der nationalen Befreiungsfront Südvietnams. Die Befreiungstreitkräfte nehmen jedoch nicht nur die ihnen nach den Friedensverhandlungen verlorengegangenen Territorien, sondern auch weitere Gebiete ein.

Gegenwärtig sind ein Flugzeugträger und 11. Kriegsschiffe der USA auf Kurs in Richtung Vietnam. Ihre Absichten sind noch nicht eindeutig zu erkennen.

Auf innenpolitische Fragen eingehend, hob Genosse Podgorny hervor, daß sich das letzte Plenum des Zentralkomitees der KPdSU insbesondere mit Schwierigkeiten und Unzulänglichkeiten in der Sowjetunion befaßt hat. Um den Feinden "kein Wasser auf die Mühlen zu geben", wurde das sehr kritische Referat des Genossen Breschnew zu dieser Problematik nicht veröffentlicht.

In der inneren Entwicklung steht gegenwärtig die Sowjetunion u. a. vor drei großen Aufgaben, die zusätzlich bewältigt werden müssen:

1. Den Bau der BAM, der von Armeeinheiten und der Jugend durchgeführt wird. Die BAM ist eine wichtige Lebensader und von strategischer Bedeutung. Dieses Projekt war bereits eine Idee von Stalin, konnte jedoch auf Grund bestimmter ökonomischer Schwierigkeiten nicht realisiert werden.
2. Der Verbesserung der Fruchtbarkeit von etwa 60 Millionen Hektar Schwarzerdeboden mit einem Kostenaufwand von ca. 35 bis 40 Milliarden Rubel, wenn in diesen Gebieten die Hektarerträge der DDR bzw. der anderen sozialistischen Staaten erreicht werden sollen.

3. Den Bau des LKW-Werkes an der Kama, das bereits in diesem Jahr die ersten LKW liefern und im Verlaufe des nächsten Fünfjahresplanes eine Kapazität von 150.000 Fahrzeuge jährlich erreichen wird.

Die Mittel für die Erfüllung dieser Aufgaben müssen aus anderen Bereichen der Volkswirtschaft abgezweigt werden.

Genosse Podgorny betonte in diesem Zusammenhang, daß die für die Verteidigung bereitgestellten Mittel nicht gekürzt werden, da alles getan werden muß, um stets stärker zu sein als der Gegner. Er verwies dabei auf die während der Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister vorgetragene Einschätzung über die NATO-Streitkräfte.

Abschließend hat Genosse Podgorny, den Ersten Sekretären und Generalsekretären der Bruderparteien seine besten Grüße sowie die herzlichsten Grüße des Genossen Breschnew zu übermitteln.

Das Gespräch bei Genossen Podgorny verlief in einer äußerst herzlichen Atmosphäre.

Während des Aufenthaltes in MOSKAU wurden mit dem Minister für Verteidigung der UdSSR, Genossen Marschall der Sowjetunion Gretschno, einige Probleme beraten, zu denen wir zunächst mündliche Antworten erhielten und uns offiziell noch schriftlich übersandt werden.

1. Zu den Bitten der Peruanischen Armee

Die sowjetischen Genossen sind prinzipiell damit einverstanden, daß wir die Kontakte mit der Peruanischen Armee weiter ausbauen und peruanische Militärs, insbesondere mit Lehreinrichtungen und Ausbildungsbasen der Teilstreitkräfte der NVA vertraut machen. Es sollten dabei jedoch keine Einweisungen in moderne Raketenysteme oder Kampftechnik erfolgen bzw. keine entsprechenden Ausbildungsunterlagen übergeben werden.

2. Zur Problematik der Ausbildung von Angehörigen der FRELIMO in MOCAMBIQUE

Hinsichtlich dieser Frage hat sich Genosse Marschall der Sowjetunion Gretscho mit dem Minister für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR konsultiert. Die sowjetischen Genossen halten die Absicht,

2.000 - 3.000 Kämpfer der FRELIMO

durch Offiziere und Unteroffiziere der Nationalen Volksarmee der DDR in MOCAMBIQUE auszubilden für zweckmäßig und befürworten ein solches Vorhaben.

3. Zur Problematik der Gewährung von Unterstützung bei der Ausbildung von Offizieren der Ägyptischen Armee und Konsultationen der NVA in der Armee der Arabischen Republik Ägypten

Genosse Marschall der Sowjetunion Gretscho vertritt dazu die Auffassung, daß es zur Zeit nicht zweckmäßig ist, engere Beziehungen zur Arabischen Republik Ägypten auf militärischem Gebiet anzuknüpfen.

Im Verlaufe des Besuches der Außen- und Kriegsminister Ägyptens im Dezember 1974 in MOSKAU sei die Ägyptische Seite durch die sowjetischen Genossen klar und eindeutig auf die schwankende Haltung Ägyptens gegenüber der UdSSR hingewiesen worden.

Während dieses Besuches haben die ägyptischen Vertreter zur Beschaffung von Bewaffnung und Kampftechnik aus der Sowjetunion um einen Kredit von zusätzlich ca. 1,5 Milliarden Rubel ersucht.

Den sowjetischen Spezialisten in der Arabischen Republik Ägypten werden jedoch besondere Bedingungen auferlegt, die von der UdSSR zurückgewiesen werden. So z. B. dürfen die sowjetischen Spezialisten an die modernen sowjetischen Raketenysteme in den Streitkräften der Arabischen Republik Ägypten nur unter Bewachung herangehen.

Nach Auffassung des Genossen Marschall der Sowjetunion Gretscho versucht die Arabische Republik Ägypten, die Sowjetunion zu umgehen und in Kontakte mit anderen sozialistischen Armeen zu treten.

Auch Konsultationen in den arabischen Staaten halten die sowjetischen Genossen zur Zeit nicht für zweckmäßig.

Hinsichtlich der Erfahrungen des 4. Nahost-Krieges werden dem Ministerium für Nationale Verteidigung der DDR in Kürze durch den Generalstab der Sowjetarmee die wichtigsten Schlussfolgerungen in schriftlicher Form übergeben werden.

Genosse Marschall der Sowjetunion Gretscho, Genosse Marschall der Sowjetunion Jakubowski und Genosse Armeegeneral Kulikow bitten darum, den Ersten Sekretär des Zentralkomitees der SED und Vorsitzenden des Nationalen Verteidigungsrates der DDR, Genossen Erich Honecker, die herzlichsten Grüße und Neujahrsglückwünsche für 1975 zu übermitteln.